

Magdalena Depta-Wollenhaupt
Kreisvorsitzende

Nils Schlesinger
Kreisvorsitzender

ADFC Offenbach
Fechenheimerstraße 7
63075 Offenbach

Bernardstraße 67
63067 Offenbach am Main
Telefon 069 / 25535703
kreisvorstand@die-linke-of-stadt.de
www.die-linke-of-stadt.de

01.02.2026

1) Im September 2022 wurde die Grundsatz-Vereinbarung für eine fahrradfreundliche Stadt Offenbach am Main in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Wie steht Ihre Partei/Wählervereinigung zur weiteren Umsetzung der beschlossenen 63 Maßnahmen?

Die Linke unterstützt die vollständige und zügige Umsetzung der beschlossenen 63 Maßnahmen. Radverkehr ist für uns integraler Bestandteil der Verkehrswende. Die Infrastruktur muss daher attraktiv und sicher ausgebaut werden. Vor diesem Hintergrund war die Vereinbarung ein guter Schritt. Die Beschlüsse hierzu dürfen nicht folgenlos bleiben, sondern müssen mit ausreichenden Haushaltsmitteln, klaren Zuständigkeiten und transparenter Fortschrittskontrolle umgesetzt werden. Ein höheres Tempo bei der Umsetzung wäre vor allem hinsichtlich einzelner Gefahrenstellen als kleinere kurzfristige Maßnahmen (z.B. dem löchrigen Straßenbelag in der Gleis-Unterführung zur Senefelderstraße) oder mittel- bis langfristiger Maßnahmen (generell: dem Ausbau eines sicheren, zusammenhängenden, stadtweiten Radwegenetzes) dringend notwendig.

2) Mit dem Programm "Bike Offenbach" sind in Offenbach seit 2018 ca. 9 km Fahrradstraßen entstanden. Der ADFC sieht hier noch großes Verbesserungspotential, wie z.B. Modalfilter zum Filtern des nicht berechtigten, durchfahrenden KFZ-Verkehrs. Wie steht Ihre Partei/Wählervereinigung zum Ausbau und Verbesserung der Fahrradstraßen?

Die Linke befürwortet den weiteren Ausbau von Fahrradstraßen ausdrücklich. Diese müssen jedoch konsequent vor Durchgangsverkehr geschützt werden, etwa durch Modalfilter, Diagonalsperren und klare Kontrollen. Hier gibt es noch deutlichen Nachholbedarf. Im Alltag lassen sich zudem häufig Unwissen oder Unverständnis über Rechte und Pflichten auf den Fahrradstraßen feststellen, die teils zu Konflikten und gefährlichen Situationen zwischen den Verkehrsteilnehmenden führen. Es müsste mehr Aufklärung betrieben werden, um die Rücksichtnahme zu verbessern. Fahrradstraßen dürfen keine symbolische Maßnahme sein, sondern müssen reale Sicherheit und Vorrang für den Radverkehr schaffen.

3) Mit dem FRM8 plant das Land Hessen eine Radschnellverbindung von Hanau nach Frankfurt. Die Vorzugsroute der Planungsgesellschaft zur Durchquerung von Offenbach läuft über die Friedens- und Marienstraße. Weitere Varianten werden geprüft. Wie steht Ihre Partei/Wählervereinigung zu diesem Vorhaben?

Die Linke steht Radschnellverbindungen grundsätzlich positiv gegenüber, da sie klimafreundliche Mobilität stärken. Besonders interkommunale Radwege sind ein noch viel zu wenig gefördertes Mittel, um den großen Pendlerverkehr in einer Metropolregion wie unserer klimafreundlicher und gesünder zu machen. Es braucht hier, wie bei fast allen klimafreundlichen Infrastrukturmaßnahmen mehr Tempo

Sowohl die Anschlusspunkte an die involvierten Nachbargemeinden als auch die Führung quer durch die Stadt stellen eine große planerische Herausforderung dar. In jedem Fall sollte die Radschnellverbindung auch ihrem Namen gerecht werden und ein störungsfreies, zügiges und sicheres Fahren ermöglichen. Hierfür wäre die Verbindung Marienstraße-Feldstraße (in der Fragestellung steht Friedensstraße) für den Innenstadtabschnitt wohl zu bevorzugen. Eine Führung über die Berliner Straße ist zwar direkter, aufgrund der Vielzahl an Ampelstopps und der Funktion der Berliner Straße als Hauptverkehrsachse für den MIV/Lieferverkehr aber eher abzulehnen.

4) Straßensperrungen vor Schulen zu bestimmten Zeiten schaffen sichere Schulwege. Die neue StVO erleichtert es, „Schulstraßen“ auch in Deutschland umzusetzen. In Offenbach gibt es seit 2024 Erfahrungen mit einer temporären Sperrung vor der Grundschule Bieber. Wie steht Ihre Partei/Wählervereinigung zu einem weiteren Ausbau von Schulstraßen?

Die Linke unterstützt den Ausbau von Schulstraßen. Nur so können wir den Teufelskreis beenden: Je mehr Elterntaxis es gibt, desto unsicherer wird der Schulweg und desto mehr Elterntaxis werden gebraucht. Temporäre Straßensperrungen erhöhen die Sicherheit von Kindern, reduzieren Elterntaxis und verbessern die Aufenthaltsqualität. Die positiven Erfahrungen an der Grundschule Bieber sollen ausgewertet und schnellstmöglich auf weitere Schulstandorte übertragen werden.

5) In Offenbach ist Fahrraddiebstahl für viele Radfahrende ein großes Ärgernis. Es fehlen weiterhin sichere Abstellanlagen und das bereits fertiggestellte Fahrradparkhaus in der Berliner Straße ist immer noch nicht voll betriebsbereit. Was möchte Ihre Partei/Wählervereinigung hier in Zukunft gestalten?

Die Linke setzt sich für den zügigen Vollbetrieb des Fahrradparkhauses in der Berliner Straße ein. Es darf nicht sein, dass ein Kleinunternehmer hier auf eigene Kosten Abhilfe schaffen muss. Zusätzlich fordern wir mehr sichere, gut beleuchtete und überdachte Abstellanlagen im öffentlichen Raum, an Haltestellen bzw. Umsteigepunkten wie an der S-Bahn-Station Ledermuseum und in Wohnquartieren. Fahrraddiebstahl muss durch Prävention (wie z.B. Aufklärungskampagnen) und Infrastruktur (Ausbau und Sicherung von Abstellplätzen) wirksam bekämpft werden.

6) Zugeparkte und nicht sanierte Radwege sind weitere Alltagsprobleme im Offenbacher Verkehr für Radfahrende. Insbesondere gefährden diese die Sicherheit der Radfahrenden. Wie will Ihre Partei/Wählervereinigung diese Situation verbessern?

Die Linke will Radwege konsequent - idealerweise baulich - freihalten und sanieren. Falschparken auf Radwegen muss stärker kontrolliert und sanktioniert werden. Es gibt bestimmte Hotspots (bspw. Frankfurter Ecke Kaiserstraße), die besonders von Falschparken betroffen sind - hier muss genauer hingeschaut werden. Marode oder gefährliche Radwege sind zügig instand zu setzen. Verkehrssicherheit darf nicht aus Kostengründen verzögert werden.

7) Klimafreundlicher Radverkehr ist heute schon ein wichtiger Teil des Offenbacher Gesamtverkehrs. Der ADFC wünscht sich eine weitere Steigerung des Umweltverbundes. Wie steht Ihre Partei/Wählervereinigung zu diesem Ziel?

Die Linke unterstützt das Ziel, den Umweltverbund deutlich zu stärken. Radverkehr, Fußverkehr und ÖPNV sollen Vorrang vor dem motorisierten Individualverkehr haben. Die Übergänge zwischen den einzelnen Verkehrsarten müssen zudem reibungsloser funktionieren. Das entlastet Klima, Gesundheit und Stadtraum. Der Ausbau des Radverkehrs ist für uns ein zentraler Baustein einer sozialen und ökologischen Verkehrswende, die wir dringend brauchen, um Lebensqualität zu steigern und die Klimawandel einzudämmen.